

Gemeindeamt Bad Gleichenberg

Lfd. Nr.: 27

Verhandlungsschrift über die Sitzung des Gemeinderates

am 24. April 2018 im Gemeindeamt Bad Gleichenberg (Sitzungssaal)
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Die Einladung erfolgte am 13.04.2018 durch Einzelladung.

Der Nachweis über die ordnungsgemäße Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist in der Anlage beigegeben.

Anwesend waren:

Bgm. Christine Siegel, 1. Vzbgm. Maria Anna Müller-Triebl, LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Franz Schleich, GK Mag. Reinhard Wurzinger, GV Werner Jogl, GR HR Dr. Eduard Fasching, GR Ing. Franz-Josef Gutmann, GR Ing. Michael Karl, GR Josef Resch, GR Barbara Hackl, GR Maria Mang, GR Rosa Maria Maurer, GR Johann Roppitsch, GR Ing. Christoph Monschein, GR Raimund Gsellmann, GR Ernst Ranftl, GR Thomas Paul, GR Karl Pfeiler, GR Aloisia Frauwallner, GR Andreas Pölzl, GR Sandro Schleich, GR Edith Marina, GR NRAbg. Walter Rauch, GR Thomas Haas und GR Michael Wagner

Entschuldigt waren:

Nicht entschuldigt waren:

Der Gemeinderat ist beschlussfähig. Die Sitzung ist öffentlich.

Vorsitzende: Bgm. Christine Siegel

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Fragestunde
3. Vergaben Sanierung Objekt II Neue Mittelschule Bad Gleichenberg
 - a) Vergabe Örtliche Bauaufsicht und Baustellenkoordination
 - a) Vergabe Baumeisterarbeiten
 - b) Vergabe Zimmermeisterarbeiten
 - c) Vergabe Elektroinstallationen
 - d) Vergabe HKLS-Installationen
 - e) Vergabe Schwarzdecker- und Bauspenglerarbeiten
 - f) Vergabe Fenster und Fenstertüren
 - g) Vergabe Tischlertüren
 - h) Vergabe Trockenbauarbeiten
 - i) Vergabe Schlosserarbeiten
 - j) Vergabe Fliesenlegerarbeiten
 - k) Vergabe Malerarbeiten
 - l) Vergabe Aufzugsanlage
 - m) Vergabe Turnsaalwandverkleidung und Sportbodenausstattung
4. Raumordnungsausschuss
 - a) Bestellung
 - b) Festsetzung der Anzahl der Mitglieder
 - c) Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder
5. Prüfungsausschuss
 - a) Wahl von Mitgliedern und Ersatzmitgliedern
6. Finanz- und Beteiligungsausschuss
 - a) Bericht des Ausschussvorsitzenden
 - b) Maßnahmen laut Prüfbericht 2010
7. Hausnummern- und Wegebauausschuss
 - a) Bericht des Ausschussvorsitzenden
 - b) Projekte 2018/Finanzbedarf/VA 2018
8. Schulausschuss
 - a) Bericht der Ausschussvorsitzenden
 - b) Wahl eines Ersatzmitglieds
 - c) Projekte 2018/Finanzbedarf/VA 2018
9. Umweltausschuss
 - a) Bericht der Ausschussvorsitzenden
 - b) Projekte 2018/Finanzbedarf/VA 2018
10. Sozialausschuss
 - a) Bericht der Ausschussvorsitzenden
 - b) Projekte 2018/Finanzbedarf/VA 2018
 - c) „Kennenlerntour“ für neue GemeindegängerInnen
 - d) Konzept „Junges Wohnen“
 - e) Mobiles Bürgerservice
 - f) Aufteilungsschlüssel Sozialhilfeverband
11. Jugend-Eltern-Kind-Bildungsausschuss
 - a) Bericht des Ausschussvorsitzenden
 - b) Wahl von Ersatzmitgliedern
 - c) Projekte 2018/Finanzbedarf/VA 2018
12. BG Fachhochschule GmbH & BG Fachhochschule GmbH & Co KG
 - a) Bericht der Beiratsvorsitzenden

- b) Nominierung eines Ersatzmitglieds für den Beirat
- c) Projekte und Maßnahmen 2018/Finanzbedarf/VA 2018
- 13. Bad Gleichenberg Orts-, Tourismus- und Infrastrukturentwicklungs-KG
 - a) Bericht des Beiratsvorsitzenden
 - b) Projekte und Maßnahmen 2018/VA 2018
- 14. Merkendorf Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KG
 - a) Bericht des Beiratsvorsitzenden – aktueller Stand
 - b) Schuldübernahme Abstattungskredite
(IBAN AT483849701001001593/IBAN AT923849701101001593/
IBAN AT393849701201001593/IBAN AT833849701301001593)
- 15. Trautmannsdorf Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KG
 - a) Bericht des Beiratsvorsitzenden – aktueller Stand
- 16. BG Energie GmbH
 - a) Bericht der Beiratsvorsitzenden
 - b) Garantieerklärung 2018
(Energy Services Handels- und Dienstleistungs GmbH)
 - c) Wesentliche Projekte und Maßnahmen 2018
 - d) Finanzbedarf und eventuelle Haftungen für 2018
- 17. Zu- und Umbau Altstoffsammelzentrum Bairisch Kölldorf
(Antrag Zweckzuschuss gemäß Kommunalinvestitionsgesetz 2017)
- 18. Sanierung kommunale Wasserversorgungsanlage (Leitungsnetz und Brunnen)
(Umsetzungsvorschlag WVGSO zum Sanierungskonzept vom 30.11.2017)
- 19. Förderansuchen TUS Bad Gleichenberg
(Zuweisung Bedarfszuweisung Härteausgleich
[Katastrophenschäden Sportanlage Bad Gleichenberg])
- 20. Allfälliges

Punkt 1 (Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit)

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Gemeinderäte sowie die zahlreich erschienenen Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2 (Fragestunde)

a)

GR NRAbg. Rauch verweist auf seine Anfrage in der Fragestunde der Gemeinderatssitzung vom 14.03.2018 (TOP 6a) hinsichtlich der Verrechnung des „Gewerbetarifs“ für Privatzimmervermieter nach der neuen Müllabfuhrordnung.

Bgm. Siegel erklärt, diese Anfrage bereits in der letzten Sitzung des Gemeinderates am 20.03.2018 unter Tagesordnungspunkt 2k beantwortet zu haben. Sie verweist neuerlich auf die maßgebliche Bestimmung des § 15 Abs. 2 der am 21.11.2017 einstimmig im Gemeinderat beschlossenen Müllabfuhrordnung, welche für Beherbergungsbetriebe explizit eine jährliche Grundgebühr von € 110,- vorsieht. Sie kann sich aber die Ausarbeitung einer Auslegungsrichtschnur (z.B. für § 15 der Müllabfuhrordnung) durch den Umweltausschuss vorstellen.

b)

GR NRAbg. Rauch kritisiert, dass für die mittels Aussendung angebotene Sperrmüllabholung offenbar kein Fahrzeug zur Verfügung steht.

Bgm. Siegel erklärt, dass der erste Dienstag im Monat für diesen Service vorgesehen ist und sichert eine Abklärung mit den zuständigen Mitarbeitern zu.

c)

GR Haas erkundigt sich nach den Kosten für die durchgeführten Neupflanzungen in der Kaiser-Franz-Josef-Straße, woraufhin die Vorsitzende erklärt, dass mit Beschluss des Gemeindevorstandes vom 03.04.2018 (TOP 7i) das Angebot der Garten Mandl GmbH angenommen wurde und Nachpflanzungen in der Kaiser-Franz-Josef-Straße, der Mailandbergstraße und im Freibad vorgenommen wurden. Hinsichtlich der genauen Kosten sichert sie eine Beantwortung in der nächsten Sitzung des Gemeinderates zu.

d)

GR Haas kritisiert diverse Terminkoordinationen und den auch an die Adresse der FPÖ gerichteten Vorwurf der „Blockadepolitik“ durch einen von 1. Vzbgm. Müller-Triebl initiierten Zeitungsartikel.

Bgm. Siegel räumt ein, dass sich Terminkoordinationen häufig schwierig gestalten, weil von bestimmten Personen keine (rechtzeitigen) Rückmeldungen erfolgen.

e)

GR Wagner erkundigt sich, wie lange die Installation in der Klausen noch ausgestellt sein wird, da er diese nicht als Kunst empfindet.

Bgm. Siegel erklärt, dass sie keinen genauen Zeitpunkt benennen kann, diese Installation aber jedenfalls nur befristet vorgesehen ist. Sie betont, dass diese auf Privatgrund errichtet wurde und eine aufrechte Genehmigung der Bezirkshauptmannschaft Südoststeiermark vorliegt.

f)

GR Wagner kritisiert den kürzlich erschienenen Medienbericht der GRÜNEN, in dem von einer FPÖ-Blockadepolitik die Rede war.

Bgm. Siegel erklärt, dass sie für Presstexte der GRÜNEN nicht verantwortlich ist, betont aber, dass sie GR Wagner als konstruktiven Partner in den diversen Ausschüssen wahrnimmt.

GR Wagner fordert eine entsprechende Richtigstellung, woraufhin 1. Vzbgm. Müller-Triebl präzisiert, dass sie die Mitarbeit von GR Wagner im Sozialausschuss schätzt, der Artikel sich jedoch auf den Prüfungsausschuss bezogen hat.

g)

GV Jogl erklärt, dass die SPÖ-Gemeinderatsfraktion angesichts der umfangreichen Tagesordnung auf das Stellen von Fragen verzichten wird. Er erklärt, auf den

gegenständlichen Medienbericht der GRÜNEN nicht konkret eingehen zu wollen, sieht sich aber in der eingeschlagenen Linie bestätigt.

Punkt 3 (Vergaben Sanierung Objekt II NMS Bad Gleichenberg)

a) Vergabe Örtliche Bauaufsicht und Baustellenkoordination

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 18.04.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die DI Lugitsch und Partner Ziviltechniker GmbH mit der Örtlichen Bauaufsicht und Baustellenkoordination zu einem Angebotspreis von € 55.260,90 exkl. USt. zu betrauen, welcher einstimmig angenommen wird.

b) Vergabe Baumeisterarbeiten

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 30.03.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die SOBAU & Projekte GmbH als Best- und Billigstbieter mit den Baumeisterarbeiten zu einem Angebotspreis von € 394.494,57 exkl. USt. zu betrauen, welcher einstimmig angenommen wird.

c) Vergabe Zimmermeisterarbeiten

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 30.03.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die Kulmer Holz-Leimbau GmbH als Best- und Billigstbieter mit den Zimmermeisterarbeiten zu einem Angebotspreis von € 68.826,76 exkl. USt. zu betrauen, welcher einstimmig angenommen wird.

d) Vergabe Elektroinstallationen

Bgm. Siegel erläutert den von der TZ Plan Ingenieurbüro GmbH ausgearbeiteten Preisspiegel vom 30.03.2018 und stellt den Antrag, die Lugitsch KG als Best- und Billigstbieter mit den Elektroinstallationen zu einem Angebotspreis von € 254.829,14 exkl. USt. zu beauftragen, welcher einstimmig angenommen wird.

e) Vergabe HKLS-Installationen

Bgm. Siegel erläutert den von der LEA GmbH ausgearbeiteten Preisspiegel vom 21.03.2018 und stellt den Antrag, die Ing. Reicht GmbH als Best- und Billigstbieter mit den HKLS-Installationen zu einem Angebotspreis von € 220.000,-- exkl. USt. zu beauftragen, welcher einstimmig angenommen wird.

f) Vergabe Schwarzdecker- und Bauspenglerarbeiten

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 03.04.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die Salamon & Scherr Dachbau GmbH als Best- und Billigstbieter mit den Schwarzdecker- und Bauspenglerarbeiten zu einem Angebotspreis von € 137.364,22 exkl. USt. zu betrauen, welcher einstimmig angenommen wird.

g) Vergabe Fenster und Fenstertüren

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 30.03.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die Fenstertechnik Handels- und Montage GmbH als Best- und Billigstbieter mit dem Gewerk Fenster und Fenstertüren zu einem Angebotspreis von € 95.229,50 exkl. USt. zu beauftragen, welcher einstimmig angenommen wird.

h) Vergabe Tischlertüren

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 30.03.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die Tischlerwerkstätte Ulrich OG als Best- und Billigstbieter mit dem Gewerk Tischlertüren zu einem Angebotspreis von € 13.341,70 exkl. USt. zu beauftragen, welcher einstimmig angenommen wird.

i) Vergabe Trockenbauarbeiten

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 30.03.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die Fa. Josef Tropper als Best- und Billigstbieter mit den Trockenbauarbeiten zu einem Angebotspreis von € 13.134,61 exkl. USt. zu betrauen, welcher einstimmig angenommen wird.

j) Vergabe Schlosserarbeiten

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 30.03.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die Metallbau Hubert Trummer GmbH & Co KG als Best- und Billigstbieter mit den Schlosserarbeiten zu einem Angebotspreis von € 85.366,-- exkl. USt. zu betrauen, welcher einstimmig angenommen wird.

k) Vergabe Fliesenlegerarbeiten

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 30.03.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die Roth Handel & Bauhandwerksservice GmbH als Best- und Billigstbieter mit den Fliesenlegerarbeiten zu einem Angebotspreis von € 44.892,50 exkl. USt. zu betrauen, welcher einstimmig angenommen wird.

l) Vergabe Malerarbeiten

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 30.03.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die Fa. Peter Trummer als Best- und Billigstbieter mit den Malerarbeiten zu einem Angebotspreis von € 18.488,01 exkl. USt. zu betrauen, welcher einstimmig angenommen wird.

m) Vergabe Aufzugsanlage

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 03.04.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag – diesem entsprechend – die Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH als Best- und Billigstbieter mit dem Gewerk Aufzugsanlage zu einem Angebotspreis von € 25.946,-- exkl. USt. zu beauftragen, welcher einstimmig angenommen wird.

n) Vergabe Turnsaalwandverkleidung und Sportbodenausstattung

Bgm. Siegel bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den Prüfbericht und Vergabevorschlag der DI Erich Paugger Ziviltechniker GmbH vom 30.03.2018 zur Kenntnis und stellt den Antrag die Schweiger Sport GmbH als Best- und Billigstbieter mit dem Gewerk Turnsaalausstattung zu einem Angebotspreis von € 354.852,65 exkl. USt. zu beauftragen.

Die von LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich gestellte Frage, ob eine Akustikdecke ausgeführt wird, wird von der Vorsitzenden bejaht. Bgm. Siegel erklärt, dass derzeit andere Möglichkeiten einer Akustikdecke geprüft werden, aber jedenfalls eine Akustikdecke eingebaut werden wird.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich spricht sich gegen Sparmaßnahmen bei der Raumakustik ein und fordert, dass – wie vorgesehen – eine Akustikdecke eingebaut werden soll.

Dem schließt sich GR NRAbg. Rauch an, der zudem darauf Wert legt, dass die erfolgte Ausschreibung einzuhalten ist, da ansonsten rechtliche Konsequenzen drohen.

Sodann stellt LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich den Antrag, die Schweiger Sport GmbH als Best- und Billigstbieter mit dem Gewerk Turnsaalausstattung zu beauftragen und eine Akustikdecke im Turnsaal – so wie ausgeschrieben – einzubauen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

GV Jogl stellt den Antrag, dass bei Über- oder Unterschreitungen (bei allen Gewerken) im Ausmaß von mehr als 10% der Baukostenschätzung die eingerichtete Steuerungsgruppe, in der alle Gemeinderatsfraktionen vertreten sind, einzuberufen ist. Dieser Antrag wird ebenso einstimmig angenommen.

GV Jogl spricht von einem Musterbeispiel dafür, wie öffentliche Vergaben stattfinden sollten und erkennt beim Projekt „Sanierung Objekt II NMS“ eine gute Zusammenarbeit.

Bgm. Siegel informiert, dass die Bauphase zwischen Anfang Mai (Baubeginn: 07.05.2018) und Anfang September 2018 geplant ist und spricht von einem äußerst strikten Zeitplan. Sie geht davon aus, dass der von der Schulleitung geplante Flohmarkt hinsichtlich der alten Turnsaaleinrichtung allseits goutiert wird, da keine Rückmeldungen auf ihre diesbezügliche elektronische Anfrage erfolgt sind. Sie informiert des Weiteren, dass der Turnunterricht während der Bauphase in den entsprechenden Räumlichkeiten der Landesberufsschule oder Tourismusschule bzw. im Freien abgehalten werden wird und der Werkunterricht in den Klassen stattfinden wird.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich bedauert, dass aus statischen und finanziellen Gründen der Freizeitpark am Dach des Objekts II nicht umgesetzt werden kann. Er spricht von einer guten Zusammenarbeit in dieser Angelegenheit und weist den kürzlich erschienenen Pressebericht der GRÜNEN daher entschieden zurück.

1.Vzbgm. Müller-Triebl bestätigt die gute Zusammenarbeit bei der Sanierung des Objekts II der Neuen Mittelschule und stellt klar, dass sich der gegenständliche Medientext nicht darauf bezogen hat.

GV Jogl meint, dass der „Blockadevorwurf“ sehr wohl in Zusammenhang mit der Turnsaalsanierung gebracht wurde und glaubt, dass 1. Vzbgm. Müller-Triebl dies bewusst zum Zwecke der Parteipolitik gemacht hat und diesbezüglich auch von der ÖVP angestiftet worden ist. Er fordert eine entsprechende öffentliche Richtigstellung binnen einer Woche, bezeichnet den Sozialausschuss als „Kaffeekränzchen“ und bezweifelt die demokratische Führung des Umweltausschusses.

Bgm. Siegel verwehrt sich gegen den Vorwurf der Anstiftung und betont, dass wenn die ÖVP der Bevölkerung etwas mitteilen möchte, dies auf direktem Wege erfolgt.

GR Ing. Gutmann hebt positiv hervor, dass man soeben gut dotierte Aufträge an zahlreiche Unternehmen der Region vergeben konnte.

Punkt 4 (Raumordnungsausschuss)

a) Bestellung

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich verweist auf den Umstand, dass Gemeinderatsbeschlüsse im Bereich der Raumordnung einer Zweidrittelmehrheit bedürfen und somit eine Zusammenarbeit notwendig ist. Er hebt seine Erfahrung und Kompetenz bei diesem Thema sowie seine Bereitschaft für die Gemeinde zu arbeiten hervor. Er betont, dass im Gegensatz zur Gemeinde Bad Gleichenberg sowohl im Bund als auch im Land die Ausschussvorsitze ausgewogen verteilt sind. Er spricht von

Parteipolitik seitens der ÖVP und betont, dass in der bisherigen, 14-jährigen Amtszeit der Vorsitzenden keine Flächenwidmungsplanrevision durchgeführt wurde und somit der nach wie vor in Geltung stehende Flächenwidmungsplan der ehemaligen Gemeinde Bad Gleichenberg der älteste der gesamten Steiermark ist. Er verweist auf den Preis (Verkauf von Gemeindewohnungen und des Bauhofs Bad Gleichenberg), der seitens der ÖVP dafür verlangt wurde, ihn zum Obmann eines Raumordnungsausschusses zu wählen und erklärt, dass er diesem Vorschlag nichts abgewinnen konnte, da damit ein „Ausverkauf“ von Gemeindevermögen verbunden wäre. Abschließend stellt er die Frage, ob die ÖVP dazu bereit ist, ihn zum Obmann eines Raumordnungsausschusses zu wählen.

Bgm. Siegel verweist auf die gegebenen Mehrheitsverhältnisse, die auf einem demokratischen Wahlergebnis beruhen, auf das gesetzlich vorgesehene d'Hondtsche Verfahren und auf die bestehende Koalition mit den GRÜNEN. Sie betont, dass die ÖVP lediglich eine Willensbekundung seitens der SPÖ für einen eventuellen Verkauf von Gemeindewohnungen und des Bauhofs gefordert hat, um entsprechende Vorbereitungsmaßnahmen (z.B. Einholung neuer Gutachten, Werbemaßnahmen, etc.) treffen zu können. Sie erachtet den unterbreiteten Vorschlag als durchaus legitim, da Politik aus dem Eingehen von Kompromissen besteht.

GR NRAbg. Rauch bezeichnet die Altgemeinde Bad Gleichenberg als negativen Spitzenreiter in der Steiermark bei der Anzahl der zwischenzeitigen Flächenwidmungsplanänderungen. Er erklärt, dass er im Zuerkennen eines Ausschussvorsitzes an die Opposition ein Zeichen der Zusammenarbeit sehen würde. Er mutmaßt, dass möglicherweise zwischen den Hauptakteuren in der Vergangenheit bereits zu viel Porzellan zerschlagen wurde und sieht ein persönliches Problem zwischen den handelnden Personen. Er kritisiert, dass in der ehemaligen Gemeinde Bad Gleichenberg einigen Bürgern die Kosten für von ihnen beantragte, zwischenzeitige Flächenwidmungsplanänderungsverfahren auferlegt wurden, während andere Bürger keinen Kostenersatz zu leisten hatten und spricht in diesem Zusammenhang von einer ungerechtfertigten Ungleichbehandlung.

Bgm. Siegel räumt ein, dass der Flächenwidmungsplan der ehemaligen Gemeinde Bad Gleichenberg alt ist und viele zwischenzeitige Änderungsverfahren durchgeführt wurden.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich beteuert, dass er alle Bürger gleich behandeln würde, wenn er Obmann eines Raumordnungsausschusses sein dürfte und mutmaßt, dass die ÖVP davor Angst hat, dass er gestalten würde. Er meint, dass eine gewisse Klientel bestimmte Neuausweisungen bewusst verhindert hat um Einfluss auf die vorherrschenden Grundstückspreise nehmen zu können. Er bezeichnet den Bürger, der durch derartige Praktiken benachteiligt wurde, als einzigen legitimen Partner in der Raumordnung.

Bgm. Siegel verwehrt sich gegen diesen Vorwurf und verweist auf die hervorragende Entwicklung, die die Altgemeinde Bad Gleichenberg – trotz nicht durchgeführter Revision – in den letzten Jahren genommen hat.

GK Mag. Wurzinger erklärt, da man sich auf kein gemeinsames Programm geeinigt hat, werde man den Vorsitz im Raumordnungsausschuss nicht der SPÖ überlassen, woraufhin LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich von einem Diktat spricht und erklärt, dass die SPÖ in diesem Fall keine Wahlvorschläge für die Besetzung des Ausschusses erstatten wird.

GV Jogl spricht von einem „Kuhhandel“, den die SPÖ eingehen müsste, damit der Ausschussvorsitz der SPÖ zugestanden werden würde. Er lehnt einen solchen strikt ab und findet es gut, dass die Öffentlichkeit nun von diesen Praktiken der ÖVP erfährt. Er betont, dass dadurch Dinge miteinander verknüpft werden würden, die nicht zusammengehören. Er erklärt, dass die ÖVP neue Wege finden müssen, da sowohl in der Raumordnung als auch beim Verkauf von unbeweglichem Gemeindevermögen eine Zweidrittelmehrheit im Gemeinderat gefordert ist. Zudem weist er darauf hin, dass die geplante Revision mangels Bedeckung im Voranschlag 2018 finanziell noch nicht abgesichert ist.

Bgm. Siegel erklärt, dass die finanziellen Mittel für das Haushaltsjahr 2018 reichen werden und die weitere Finanzierung Sache des Budgets 2019 sein wird.

GK Mag. Wurzinger sieht in den Gemeindewohnungen aufgrund eines jährlichen Abgangs von ca. € 30.000,-- und der von der Gemeinde zu leistenden Ausfallhaftung kein lukratives Geschäft.

1.Vzbgm. Müller-Triebl bezeichnet die Forderung von LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich auf Zuerkennung des Ausschussvorsitzes als undemokratisch und sieht in der Blockadehaltung der Opposition bei der Raumordnung einen Nachteil für die Gemeinde und deren Bürger.

GV Jogl sieht den einzigen Grund, warum die ÖVP LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich nicht zum Obmann eines Raumordnungsausschusses wählen will darin, dass dieser – trotz größter Kompetenz und Erfahrung in diesem Bereich – der „falschen“ Partei angehört.

LABg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich sieht in der Verknüpfung von Wohnungs- bzw. Bauhofverkauf mit dem Ausschussvorsitz eine Erpressung und erklärt, dass für ihn auch eine bloße Willensbekundung absolut verbindlich ist. Er weist darauf hin, dass die ÖVP in einem nach dem d'Hondtschen Verfahren zusammengesetzten Ausschuss ohnehin über die Mehrheit verfügt und er eine solche selbstverständlich auch anerkennen würde. Er drückt sein Unverständnis über die Haltung der ÖVP bzw. der Vorsitzenden aus und meint, dass diese wohl von „ihrer besseren Hälfte zuhause ferngesteuert sei“, was von Bgm. Siegel vehement zurückgewiesen wird.

GR NRAbg. Rauch spricht von einem unwürdigen Geplänkel und folgert, dass die Vorsitzende zu einer ernsthaften Zusammenarbeit offenbar nicht bereit ist, da auch das Ansinnen der FPÖ auf Übernahme eines Ausschussvorsitzes (z.B. des Umweltausschusses) seitens der Vorsitzenden zurückgewiesen wird.

Sodann stellt Bgm. Siegel den Antrag einen Raumordnungsausschuss, der in erster Linie die eingeleitete Revision 1.0 des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes vorbereiten soll, zu bestellen, welcher mit 13 : 12 Stimmen (Gegenstimmen: LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner) angenommen wird.

b) Festsetzung der Anzahl der Mitglieder

Bgm. Siegel stellt den Antrag die Anzahl der Ausschussmitglieder mit „7“ festzusetzen, welcher mit 13 : 12 Stimmen (Gegenstimmen: LABg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner) angenommen wird.

GR NRAbg. Rauch betont nochmals, dass es bei einer Zweidrittelmehrheitsmaterie eines Konsenses bedarf, der nunmehr nicht zu erwarten ist. Er folgert, dass das „große Ganze“ offenbar gar nicht gewollt ist, da die ÖVP ansonsten wohl eingelenkt hätte.

Bgm. Siegel betont, dass der Obmann des Ausschusses vom Ausschuss selbst in dessen konstituierender Sitzung gewählt wird und nicht vom Gemeinderat bestimmt werden kann.

c) Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder

Bgm. Siegel stellt den Antrag die Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des soeben bestellten Raumordnungsausschusses mittels Handzeichen durchzuführen und auf die Verwendung von Stimmzettel zu verzichten, welcher mit 13 : 12 Stimmen (Gegenstimmen: LABg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner) mangels gemäß § 28 Abs. 2 Stmk. GemO geforderter Einstimmigkeit abgelehnt wird.

Bgm. Siegel informiert, dass gemäß dem anzuwendenden d'Hondtschen Verfahren 4 Ausschusssitze auf die ÖVP, 2 Ausschusssitze auf die SPÖ und 1 Ausschusssitz auf die FPÖ entfallen.

Sodann verliest die Vorsitzende den ersten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Mitglied des Raumordnungsausschusses lautend auf Bgm. Christine Siegel, stellt dessen Gültigkeit fest und lässt die vorbereiteten Stimmzettel verteilen.

LABg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner verweigern die Annahme der Stimmzettel und nehmen somit nicht an der Wahl teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf Bgm. Christine Siegel, die somit als Mitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Danach verliest die Vorsitzende den zweiten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Mitglied des Raumordnungsausschusses lautend auf GK Mag. Reinhard Wurzinger, stellt dessen Gültigkeit fest und lässt die vorbereiteten Stimmzettel verteilen.

LABg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner verweigern die Annahme der Stimmzettel und nehmen somit nicht an der Wahl teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GK Mag. Reinhard Wurzinger, der somit als Mitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Daraufhin verliert die Vorsitzende den dritten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Mitglied des Raumordnungsausschusses lautend auf GR Josef Resch, stellt dessen Gültigkeit fest und lässt die vorbereiteten Stimmzettel verteilen.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner verweigern die Annahme der Stimmzettel und nehmen somit nicht an der Wahl teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR Josef Resch, der somit als Mitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Sodann verliert die Vorsitzende den vierten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Mitglied des Raumordnungsausschusses lautend auf 1. Vzbgm. Maria Anna Müller-Triebl, stellt dessen Gültigkeit fest und lässt die vorbereiteten Stimmzettel verteilen.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner verweigern die Annahme der Stimmzettel und nehmen somit nicht an der Wahl teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf 1. Vzbgm. Maria Anna Müller-Triebl, die somit als Mitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Auf Nachfrage von Bgm. Siegel erklären sowohl GV Jogl als Fraktionsvorsitzender der SPÖ als auch GR NRAbg. Rauch als Fraktionsvorsitzender der FPÖ, dass sie von ihrem Recht auf Erstattung von zwei Wahlvorschlägen (SPÖ) bzw. auf Erstattung von einem Wahlvorschlag (FPÖ) nicht Gebrauch machen werden.

Bgm. Siegel informiert, dass in einem solchen Fall der Gemeinderat die Wahl aus der Mitte der Gemeinderatsmitglieder der anspruchsberechtigten Wahlpartei vorzunehmen hat. Sie fragt an, ob jemand aus den Reihen der SPÖ- und FPÖ-Fraktion eine derartige Wahl annehmen würde, woraufhin sowohl GV Jogl als Fraktionsvorsitzender der SPÖ als auch GR NRAbg. Rauch als Fraktionsvorsitzender der FPÖ stellvertretend für die SPÖ- bzw. FPÖ-Mandatare erklären, dass kein Gemeinderatsmitglied der SPÖ bzw. FPÖ eine derartige Wahl annehmen wird.

Bgm. Siegel informiert, dass in einem solchen Fall der Gemeinderat die Wahl aus seiner Mitte frei vornehmen kann.

Aus diesem Grund stellt die Vorsitzende GR HR Dr. Eduard Fasching als Mitglied des Raumordnungsausschusses zur Wahl und lässt die vorbereiteten Stimmzettel verteilen.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR

Wagner verweigern die Annahme der Stimmzettel und nehmen somit nicht an der Wahl teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR HR Dr. Eduard Fasching, der somit als Mitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Danach stellt die Vorsitzende GR Ing. Michael Karl als Mitglied des Raumordnungsausschusses zur Wahl und lässt die vorbereiteten Stimmzettel verteilen.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pözl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner verweigern die Annahme der Stimmzettel und nehmen somit nicht an der Wahl teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR Ing. Michael Karl, der somit als Mitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Schließlich stellt die Vorsitzende GR Johann Roppitsch als Mitglied des Raumordnungsausschusses zur Wahl und lässt die vorbereiteten Stimmzettel verteilen.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pözl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner verweigern die Annahme der Stimmzettel und nehmen somit nicht an der Wahl teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR Johann Roppitsch, der somit als Mitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Bgm. Siegel erklärt, dass nunmehr die Ersatzmitglieder zu wählen sind und bringt den Mitgliedern des Gemeinderates den ersten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses – lautend auf GR Rosa Maria Maurer – zur Kenntnis.

Bei Verteilung der vorbereiteten Stimmzettel verweigern LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pözl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner die Annahme derselben und nehmen somit an der Wahl nicht teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR Rosa Maria Maurer, die somit als Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Sodann bringt Bgm. Siegel den Mitgliedern des Gemeinderates den zweiten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses – lautend auf GR Raimund Gsellmann – zur Kenntnis.

Bei Verteilung der vorbereiteten Stimmzettel verweigern LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pözl, GR Marina, GR

Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner die Annahme derselben und nehmen somit an der Wahl nicht teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR Raimund Gsellmann, der somit als Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Danach bringt Bgm. Siegel den Mitgliedern des Gemeinderates den dritten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses – lautend auf GR Ing. Christoph Monschein – zur Kenntnis.

Bei Verteilung der vorbereiteten Stimmzettel verweigern LABg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner die Annahme derselben und nehmen somit an der Wahl nicht teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR Ing. Christoph Monschein, der somit als Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Schließlich bringt Bgm. Siegel den Mitgliedern des Gemeinderates den vierten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses – lautend auf GR Barbara Hackl – zur Kenntnis.

Bei Verteilung der vorbereiteten Stimmzettel verweigern LABg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pölzl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner die Annahme derselben und nehmen somit an der Wahl nicht teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR Barbara Hackl, die somit als Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Auf neuerliche Nachfrage von Bgm. Siegel erklären sowohl GV Jogl als Fraktionsvorsitzender der SPÖ als auch GR NRAbg. Rauch als Fraktionsvorsitzender der FPÖ, dass sie von ihrem Recht auf Erstattung von zwei Wahlvorschlägen (SPÖ) bzw. auf Erstattung von einem Wahlvorschlag (FPÖ) - auch hinsichtlich der zu wählenden Ersatzmitglieder - nicht Gebrauch machen werden.

Bgm. Siegel erklärt erneut, dass in einem solchen Fall der Gemeinderat die Wahl aus der Mitte der Gemeinderatsmitglieder der anspruchsberechtigten Wahlpartei vorzunehmen hat. Sie fragt wiederum an, ob jemand aus den Reihen der SPÖ- und FPÖ-Fraktion eine derartige Wahl annehmen würde, woraufhin sowohl GV Jogl als Fraktionsvorsitzender der SPÖ als auch GR NRAbg. Rauch als Fraktionsvorsitzender der FPÖ stellvertretend für die SPÖ- bzw. FPÖ-Mandatare erneut erklären, dass kein Gemeinderatsmitglied der SPÖ bzw. FPÖ eine derartige Wahl annehmen wird.

Bgm. Siegel stellt klar, dass in einem solchen Fall der Gemeinderat die Wahl aus seiner Mitte frei vornehmen kann.

Aus diesem Grund stellt die Vorsitzende GR Maria Mang als Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses zur Wahl und lässt die vorbereiteten Stimmzettel verteilen.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pözl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner verweigern die Annahme der Stimmzettel und nehmen somit nicht an der Wahl teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR Maria Mang, die somit als Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Danach stellt die Vorsitzende GR Ing. Franz-Josef Gutmann als Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses zur Wahl und lässt die vorbereiteten Stimmzettel verteilen.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich, GV Jogl, GR Paul, GR Ranftl, GR Pfeiler, GR Pözl, GR Marina, GR Frauwallner, GR Schleich, GR NRAbg. Rauch, GR Haas und GR Wagner verweigern die Annahme der Stimmzettel und nehmen somit nicht an der Wahl teil.

Die mittels Stimmzettel vorgenommene Wahl bringt nach durchgeführter Auszählung folgendes Ergebnis: 13 Stimmzettel lautend auf GR Ing. Franz-Josef Gutmann, der somit als Ersatzmitglied des Raumordnungsausschusses gewählt ist.

Punkt 5 (Prüfungsausschuss)

a) Wahl von Mitgliedern und Ersatzmitgliedern

GV Jogl fragt in Richtung der Vorsitzenden bzw. der ÖVP, ob diese bereit ist, den Prüfungsausschuss anders zusammenzusetzen.

Bgm. Siegel antwortet, dass gemäß der schriftlichen Rechtsauskunft der Abteilung 7 vom 13.04.2016 der Wahlpartei „Die GRÜNEN Bad Gleichenberg“ gemäß § 86a Abs. 1 Stmk. GemO das Vorschlagsrecht für ein Mitglied des Prüfungsausschusses zusteht, und es diesen obliegt zu entscheiden, wen sie vorschlagen. Sie erklärt, dass diesem Rechtsverständnis folgend die Vorschlagsrechte wie folgt verteilt sind: 3 ÖVP, 2 SPÖ, 1 FPÖ und 1 GRÜN.

GV Jogl erklärt, diese Aussage der zitierten Stellungnahme der Abteilung 7 nicht entnehmen zu können und verweist auf ein Rechtsgutachten von Univ.-Prof. Dr. Peter Bußjäger von der Universität Innsbruck. Er erklärt, dass diese Thematik seit Juli 2016 beim zuständigen Unterausschuss des Landtages Steiermark anhängig ist, bis dato aber – offensichtlich weil die Steirische Volkspartei dies bisher erfolgreich verhindert hat – nicht behandelt wurde. Er bezeichnet die gegenständliche Rechtsauskunft der Abteilung 7 vom 13.04.2016 – mit Verweis auf das gegenständliche Gutachten von Univ.-Prof. Dr. Peter Bußjäger – als unpräzise, da diese nicht berücksichtigt, dass der Prüfungsausschuss nicht mit anderen Ausschüssen vergleichbar ist. Er sieht als maßgebend an, dass die gegenständliche Wahl des Prüfungsausschusses mangels Anfechtung rechtskräftig geworden ist.

GK Mag. Wurzinger verliest die Stellungnahme der Abteilung 7 vom 13.04.2016, in der die Aufsichtsbehörde die Meinung vertritt, dass den GRÜNEN das Vorschlagsrecht für ein Mitglied des Prüfungsausschusses zukommt.

Daraufhin verliest GV Jogl das zuvor von ihm zitierte Rechtsgutachten von Univ.-Prof. Dr. Peter Bußjäger und erklärt, dass der SPÖ-Landtagsklub dafür € 5.000,- aufgewendet hat.

GK Mag. Wurzinger erklärt, dass der Gemeinderat wohl nicht in der Lage ist zu beurteilen, ob die Rechtsansicht der Aufsichtsbehörde oder die Rechtsmeinung von Univ.-Prof. Dr. Peter Bußjäger korrekt ist. Er betont, dass die Beurteilung dieser Frage letztlich dem Verfassungsgerichtshof obliegen würde. Er spricht sich – im Zweifel – für die Beachtung der Rechtsmeinung der Aufsichtsbehörde aus.

1.Vzbgm. Müller-Triebl regt an, dass sie von ihrem bzw. dem den GRÜNEN zustehenden Vorschlagsrecht Gebrauch macht, in Ausübung desselben einen Mandatar der SPÖ-Gemeinderatsfraktion vorschlägt und man sich somit einerseits der Meinung der Gemeindeaufsicht anschließt, aber andererseits auch zu der von der Opposition gewünschten Zusammensetzung von 3 (ÖVP) : 3 (SPÖ) : 1 (FPÖ) gelangt.

GR NRAbg. Rauch bezeichnet diesen Vorschlag als praktikabel, weil das Problem gelöst und gleichzeitig das gewünschte Ergebnis erzielt wäre.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich stellt den Antrag auf Unterbrechung der Sitzung zu fraktionellen Beratungen, welcher einstimmig angenommen wird. Bgm. Siegel unterbricht daraufhin die Sitzung um 21:55 Uhr.

Nach Fortsetzung der Sitzung um 22:05 Uhr erklärt GV Jogl mit einer derartigen Vorgehensweise nicht glücklich zu sein, weil sie seines Erachtens rechtlich nicht korrekt ist. Er erklärt, da diese Herangehensweise jedoch dem eigentlichen Zweck (ordentliche Gebarungüberprüfung durch den Prüfungsausschuss) dient, wolle man trotz rechtlicher Bedenken ein Zeichen setzen und für das gemeinsame Ziel nachgeben.

GR NRAbg. Rauch erklärt, dem unwürdigen Schauspiel rund um den Prüfungsausschuss ein Ende setzen zu wollen.

Sodann stellt Bgm. Siegel den Antrag die Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder mittels Handzeichen durchzuführen und auf die Verwendung von Stimmzettel zu verzichten, welcher einstimmig angenommen wird.

Sodann verliest Bgm. Siegel den ersten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Mitglied des Prüfungsausschusses, lautend auf GR Ing. Michael Karl, stellt dessen Gültigkeit fest und diesen daraufhin zur Abstimmung, woraufhin GR Ing. Michael Karl mit 24 : 1 Stimmen (Stimmenthaltung: GV Jogl) als Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt wird.

Danach verliest Bgm. Siegel den zweiten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Mitglied des Prüfungsausschusses, lautend auf GR Josef Resch, stellt dessen Gültigkeit fest und diesen daraufhin zur Abstimmung, woraufhin GR Josef Resch mit 24 : 1 Stimmen (Stimmenthaltung: GV Jogl) als Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt wird.

Schließlich verliest Bgm. Siegel den dritten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Mitglied des Prüfungsausschusses, lautend auf GR Ing. Franz-Josef Gutmann, stellt dessen Gültigkeit fest und diesen daraufhin zur Abstimmung, woraufhin GR Ing. Franz-Josef Gutmann mit 23 : 2 Stimmen (Stimmenthaltungen: LABg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich und GV Jogl) als Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt wird.

Daraufhin schlägt GV Jogl als Fraktionsvorsitzender der SPÖ GR Ernst Ranftl als Mitglied des Prüfungsausschusses vor, welcher einstimmig gewählt wird.

Sodann schlägt GV Jogl als Fraktionsvorsitzender der SPÖ GR Thomas Paul als Mitglied des Prüfungsausschusses vor, welcher ebenfalls einstimmig gewählt wird.

Danach schlägt GR NRAbg. Rauch als Fraktionsvorsitzender der FPÖ GR Michael Wagner als Mitglied des Prüfungsausschusses vor, welcher einstimmig gewählt wird.

Schließlich bringt 1. Vzbgm. Müller-Triebl als Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN den Mitgliedern des Gemeinderates ihren Wahlvorschlag für ein Mitglied des Prüfungsausschusses, lautend auf GR Karl Pfeiler, zur Kenntnis, welcher daraufhin ebenso einstimmig gewählt wird.

Sodann verliest Bgm. Siegel den ersten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses, lautend auf GR Ing. Christoph Monschein, stellt dessen Gültigkeit fest und diesen daraufhin zur Abstimmung, woraufhin GR Ing. Christoph Monschein einstimmig als Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses gewählt wird.

Daraufhin verliest Bgm. Siegel den zweiten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses, lautend auf GR Johann Roppitsch, stellt dessen Gültigkeit fest und diesen daraufhin zur Abstimmung, woraufhin GR Johann Roppitsch einstimmig als Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses gewählt wird.

Danach verliest Bgm. Siegel den dritten Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg für ein Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses, lautend auf GR Barbara Hackl, stellt dessen Gültigkeit fest und diesen daraufhin zur Abstimmung, woraufhin GR Barbara Hackl einstimmig als Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses gewählt wird.

Daraufhin schlägt GV Jogl als Fraktionsvorsitzender der SPÖ GR Andreas Pölzl als Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses vor, welcher einstimmig gewählt wird.

Sodann schlägt GV Jogl als Fraktionsvorsitzender der SPÖ GR Edith Marina als Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses vor, welche ebenfalls einstimmig gewählt wird.

Danach schlägt GR NRAbg. Rauch als Fraktionsvorsitzender der FPÖ sich selbst als Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses vor, welcher einstimmig gewählt wird.

Schließlich schlägt 1. Vzbgm. Müller-Triebl als Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN GR Sandro Schleich als Ersatzmitglied des Prüfungsausschusses vor, welcher einstimmig gewählt wird.

Punkt 6 (Finanz- und Beteiligungsausschuss)

a) Bericht des Ausschussvorsitzenden

b) Maßnahmen laut Prüfbericht 2010

GR Ing. Gutmann berichtet von der letzten Sitzung des Finanz- und Beteiligungsausschusses am 23.11.2017, in der die Budgets der ausgegliederten Gesellschaften und deren Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt beleuchtet wurden. Er erklärt, dass dieser Ausschuss unmittelbar auf Empfehlung der Aufsichtsbehörde gegründet wurde und verweist auf den Prüfbericht aus dem Jahr 2010, dessen Vorgaben zumindest teilweise umgesetzt wurden.

GV Jogl betont, dass sämtliche Ausschüsse und Beiräte im Gemeinderat beleuchtet werden sollten, bezeichnet die Ergebniskontrollen und das Beteiligungsmanagement der Gemeinde als ausbaufähig und fordert die Aufforderungen und Empfehlungen der Aufsichtsbehörde laut Prüfbericht 2010 (Seiten 73 und 74) intensiver abzuarbeiten. Er nennt als negatives Beispiel den Bereich der Wasserversorgung, in dem - entgegen der Forderung der Aufsichtsbehörde - keine Rücklagen gebildet wurden.

Bgm. Siegel entgegnet, dass sehr wohl einige Punkte des gegenständlichen Prüfberichts abgearbeitet wurden und einige Forderungen de facto als Dauerauflagen zu verstehen sind, die stets beachtet werden müssen.

Punkt 7 (Hausnummern- und Wegebauausschuss)

a) Bericht des Ausschussvorsitzenden

b) Projekte 2018/Finanzbedarf/VA 2018

GR Ing. Gutmann berichtet von der letzten Sitzung des Hausnummern- und Wegebauausschusses am 13.11.2017 und lobt die konstruktive Zusammenarbeit in diesem Bereich. Er nennt als künftiges Projekt den geplanten Gehsteig von der Diskothek Oasis bis zum alten Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Bad Gleichenberg und beziffert die Kosten der beiden vorliegenden Varianten mit ca. € 75.000,--. Er bedauert, dass im Voranschlag 2018 nur ein Betrag von € 150.000,-- für Straßensanierungen vorgesehen werden konnte und begründet mit dem engen finanziellen Spielraum die geringe Anzahl an Ausschusssitzungen. Er informiert, dass ca. € 120.000,-- als Fixausgaben angesehen werden müssen (z.B. Böschungsmähen, Gräben reinigen, Behebung von Unwetterschäden, diverse kleinere Sanierungen und Ausbesserungen) und lediglich ca. € 30.000,-- als freie Mittel betrachtet werden können. Er berichtet des Weiteren, dass für den geplanten Ausbau der Bernreither Straße nur mehr die Zustimmungserklärung eines Grundeigentümers ausständig ist.

GR Ranftl erkundigt sich nach der finanziellen Bedeckung dieses Vorhabens, woraufhin die Vorsitzende erklärt, dass trotz Baustarts nicht die gesamten Kosten im heurigen Jahr zu begleichen sein werden. Sie verweist auf eine Bedarfszuweisungszusage in der Höhe von 2 x € 60.000,-- durch LH Schützenhöfer.

GV Jogl bestätigt die konstruktive Zusammenarbeit in diesem Ausschuss, spricht aber im Zusammenhang mit der finanziellen Situation von einer Katastrophe für den

Zustand der Wege. Er rechnet vor, dass es – ausgehend von den derzeit zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln – ca. 180 Jahre dauern würde, bis man alle Straßen und Wege der Gemeinde zumindest einmal saniert hat. Er folgert, dass in diesem Zeitraum Feldwege entstehen würden. Er fordert eine höhere Dotation des Wegebaubudgets und spricht von mindestens € 500.000,-- pro Jahr, zieht einen Vergleich zum Bereich der Wasserversorgung und erachtet es als erschreckend, dass das derzeit einzige namhafte Wegebauprojekt (Ausbau der Bernreither Straße) nicht ausfinanziert ist.

Bgm. Siegel räumt ein, dass es mehr finanzielle Mittel für die Erhaltung des Wegenetzes benötigen würde und bringt einen eventuellen Verkauf von Gemeindevermögen ins Spiel um neues Vermögen (z.B. neue Straßen) schaffen zu können.

GR Haas erkundigt sich nach den Kosten für die Entfernung von 80 Bäumen mit anschließenden Neupflanzungen in der Schlosstraße, woraufhin die Vorsitzende erklärt, dass laut DI Ulrich Arzberger (Bezirksforstinspektion) dies erst in einigen Jahren notwendig sein wird, weil derzeit keine Gefahr im Verzug vorliegt.

GR HR Dr. Fasching verweist auf den desolaten Zustand der Landesstraße durch Trautmannsdorf, woraufhin die Vorsitzende erklärt, mit DI Alfred Primschitz (Baubezirksleitung Südoststeiermark) diesbezüglich in Kontakt zu stehen.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich findet es unglaublich, dass man auch nur daran denkt Gemeindewohnungen zu verkaufen um Straßen und Wege bauen bzw. sanieren zu können. Er meint, dass mit dem derzeitigen Wegebaubudget alle Straßen mindestens 50 Jahre halten müssten, jedoch nur maximal 25 Jahre möglich sind.

GK Mag. Wurzinger weist darauf hin, dass LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich in seiner Zeit als Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Bairisch Kölldorf die wertvollen Gründe am Parapluiberg verkauft und mit dem erzielten Erlös zahlreiche Straßen und Wege in Bairisch Kölldorf saniert hat. Er erkundigt sich, was diesen plötzlichen Sinneswandel ausgelöst hat.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich entgegnet, dass er durch den An- und Verkauf der gegenständlichen Grundstücke am Parapluiberg einen beträchtlichen Gewinn erzielen konnte und diesen auch für andere Bereiche verwendet hat.

GR Haas möchte vermeiden, dass man im Bereich des Wegenetzes ähnliche Versäumnisse wie im Bereich der Wasserversorgung verantworten muss, weil keine Rücklagen gebildet wurden. Er fordert eine jährliche Budgetsumme für den Wegebau von mindestens € 250.000,-- um mit diversen Sanierungen zumindest beginnen zu können.

Punkt 8 (Schulausschuss)

a+c) Bericht der Ausschussvorsitzenden/Projekte 2018/Finanzbedarf/VA 2018

Bgm. Siegel berichtet, dass der Schulausschuss jedes Jahr vor der Erstellung des Gemeindevoranschlags – unter Beiziehung aller Schulleiter – tagt. Sie informiert, dass die Sanierung des Objekts II der Neuen Mittelschule in einem eigenen Gremium,

in dem alle Fraktionen vertreten sind, abgehandelt wird und dass in der Volksschule Bad Gleichenberg kleinere Sanierungsmaßnahmen geplant sind.

GV Jogl kritisiert die stets vor der Schulausschusssitzung zwischen der Vorsitzenden und den Schulleitern stattfindenden Einzelgespräche, weil danach im Schulausschuss keine entsprechende Diskussion mehr stattfindet. Er weist darauf hin, dass sich hinter einer Rigipswand in der Garderobe der Volksschule Bad Gleichenberg bereits Schimmel gebildet hat.

Bgm. Siegel erklärt, sich eine weitere, vorgezogene Schulausschusssitzung anstelle der bisherigen Einzelgespräche mit den Schulleitern durchaus vorstellen zu können und bestätigt, dass mittelfristig eine größere Sanierung der Volksschule Bad Gleichenberg notwendig werden wird.

GR Wagner zeigt sich darüber verwundert, dass seit seinem Eintritt in den Gemeinderat noch keine Schulausschusssitzung stattgefunden hat, obwohl offenbar Handlungsbedarf in mehreren Bereichen besteht.

GV Jogl fordert, die Anliegen der Schulleiter ernst zu nehmen und entsprechend zu handeln.

Dem schließt sich GR Haas an und fordert – unter Hinweis auf das Objekt I der Neuen Mittelschule – vor allem ein rechtzeitiges Handeln.

b)Wahl eines Ersatzmitglieds

Bgm. Siegel stellt den Antrag die gegenständliche Wahl mittels Handzeichen durchzuführen und auf die Verwendung von Stimmzetteln zu verzichten. Dieser Antrag der Vorsitzenden wird einstimmig angenommen.

Sodann verliest sie den Wahlvorschlag der ÖVP Bad Gleichenberg – lautend auf GR Ing. Christoph Monschein – für ein Ersatzmitglied des Schulausschusses, stellt dessen Gültigkeit fest und diesen zur Abstimmung, woraufhin GR Ing. Monschein einstimmig zu einem Ersatzmitglied des Schulausschusses gewählt wird.

Punkt 9 (Umweltausschuss)

a) Bericht der Ausschussvorsitzenden

b) Projekte 2018/Finanzbedarf/VA 2018

1.Vzbgm. Müller-Triebl berichtet von den am 08.03.2018 und 23.03.2018 stattgefundenen Besprechungen mit den für den geplanten Zu- und Umbau des Altstoffsammelzentrums Bairisch Kölldorf zuständigen Abteilungen 14 und 17. Sie informiert, dass diese auf überregionale Lösungen (z.B. Ratschendorf) drängen und das Prinzip der Verwiegung grundsätzlich ablehnen. Sie erklärt, dass Ing. Ingrid Moder (Abteilung 17) einen entsprechenden Bericht verfassen wird. Sie verweist auf die letzte Sitzung des Umweltausschusses am 18.10.2017, stellt eine baldige

Umweltausschusssitzung in Aussicht und ersucht um eine konstruktive Zusammenarbeit. Sie informiert über die aktuelle Kostenschätzung für den geplanten Zu- und Umbau des Altstoffsammelzentrums Bairisch Kölldorf und beziffert die geschätzten Kosten mit € 748.000,--.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich bemängelt, dass der geplante Zu- und Umbau des Altstoffsammelzentrums Bairisch Kölldorf nicht im Voranschlag 2018 enthalten ist, bezeichnet die Umsetzung des neuen Müllsystems als mangelhaft, kritisiert, dass bis dato noch kein Nachtragsvoranschlag 2018 vorliegt und dass teilweise auf die Beziehung von Mitarbeitern zu Umweltausschusssitzungen verzichtet wurde.

GR Haas erkundigt sich hinsichtlich der Öffnungszeiten des Grünschnittlagerplatzes und nach dem Stand in der Angelegenheit Grundstückstausch mit den Ehegatten Gsellmann im Nahbereich des Grünschnittlagerplatzes.

Bgm. Siegel antwortet, dass der Grünschnittlagerplatz derzeit ständig geöffnet und somit eine Anlieferung jederzeit möglich ist (ohne dass Mitarbeiter vor Ort sind). Sie erklärt, dass nach Reparatur des dortigen Schrankens eine Anlieferung jeden Donnerstag in der Zeit von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr möglich sein wird. Hinsichtlich des geplanten Grundstückstausches, den sie für sinnvoll erachtet, da dann ein die Nutzung einschränkendes Wegerecht wegfallen würde, erklärt sie, dass dieser bereits im Gemeindevorstand behandelt wurde, jedoch noch eine Begutachtung vor Ort gefordert wurde, ehe die Angelegenheit dem Gemeinderat zugeführt werden soll.

GR Haas verweist auf eine Empfehlung des Umweltausschusses, dass der Grünschnittlagerplatz ständig geöffnet sein sollte.

Bgm. Siegel entgegnet, dass sowohl im Gemeindevorstand (04.12.2017, TOP 8a) als auch im Gemeinderat 27.12.2017, TOP 3b) entsprechende Beschlüsse hinsichtlich der Öffnungszeiten des Grünschnittlagerplatzes gefasst wurden.

GV Jogl betont, dass er sich bei dieser Angelegenheit intensiv eingebracht hat (z.B. Teilnahme an den Besprechungen mit den Abteilungen 14 und 17, Befahrung der dezentralen Sammelstellen in Trautmannsdorf) und fordert daher eine Entschuldigung durch 1. Vzbgm. Müller-Triebl für den – der SPÖ eine Blockadehaltung vorwerfenden – Artikel in der Kleinen Zeitung.

1.Vzbgm. Müller-Triebl erinnert GV Jogl an sein Verhalten bei der Umweltausschusssitzung am 18.10.2017 und betont, dass die dezentralen Müllsammelstellen keine Kosten für die Gemeinde verursachen, was von GV Jogl bezweifelt wird.

GR NRAbg. Rauch bezeichnet die Vorsitzführung von 1. Vzbgm. Müller-Triebl im Umweltausschuss als unqualifiziert und erachtet 1. Vzbgm. Müller-Triebl als ihrer Aufgabe nicht gewachsen.

Punkt 10 (Sozialausschuss)

- a) **Bericht der Ausschussvorsitzenden**
- b) **Projekte 2018/Finanzbedarf/VA 2018**

1.Vzbgm. Müller-Triebl berichtet von der letzten Sitzung des Sozialausschusses am 22.03.2018 und hebt die konstruktive Zusammenarbeit in diesem Ausschuss hervor. Sie verweist auf zahlreiche behandelte Themen, die unter den Tagesordnungspunkten 10c – 10f Gegenstand der heutigen Gemeinderatssitzung sind.

c) „Kennenlerntour“ für neue GemeindebürgerInnen

1.Vzbgm. Müller-Triebl präsentiert das geplante Konzept (Treffpunkt im Gemeindeamt Bad Gleichenberg, anschließend gemeinsame Busfahrt zu diversen Sehenswürdigkeiten und Abschluss beim Vulkanlandmarkt am Hauptplatz) und nennt den geplanten ersten Termin (Freitag, 25.05.2018 mit Beginn um 14:00 Uhr).

GR Wagner hält die Grundidee für sinnvoll, regt aber die Überarbeitung des gegenständlichen Konzepts hinsichtlich der gemeinsamen Busfahrt an.

Bgm. Siegel erklärt, dass sowohl das grundsätzliche Programm als auch der Termin bereits fixiert sind, sieht im Vulkanlandmarkt einen würdigen Rahmen für einen Abschluss, weist darauf hin, dass einige Tage vorher noch eine Sozialausschusssitzung stattfinden wird, in der letzte Details geklärt werden können und schlägt vor die gegenständliche „Kennenlerntour“ in der geplanten Form einmal zu versuchen um danach eventuell Verbesserungspotenzial feststellen zu können.

Sodann stellt die Vorsitzende den Antrag die „Kennenlerntour“ in der von 1. Vzbgm. Müller-Triebl vorgetragenen Form durchzuführen, welcher einstimmig angenommen wird.

d) Konzept „Junges Wohnen“

GR Wagner erläutert das gegenständliche Konzept, nennt diverse Eckpunkte (z.B. maximales Alter von 30 Jahren, niedriges Nettoeinkommen [Werte von Tafel verwenden], günstige Miete, keine Kautions, Befristung auf maximal 1 Jahr, vorheriger Wohnsitz in Bad Gleichenberg) und möchte mindestens 3 derartige Wohnungen zur Verfügung stellen. Er erklärt, einen diesbezüglichen Grundsatzbeschluss fassen zu wollen.

Bgm. Siegel spricht von einer grundsätzlich guten Idee, die auch schon im Gemeindevorstand behandelt wurde. Sie regt jedoch eine Präzisierung bzw. Hinterlegung mit konkreten Zahlen an. Sie hält die Verwendung von ÖWG-Wohnungen für ein derartiges Konzept für problematisch, da die Gemeinde in diesem Fall lediglich eine Art Wohnbeihilfe gewähren könnte (weil grundsätzlich die gesamte Miete an die ÖWG zu entrichten ist).

GR Wagner räumt ein, dass jedenfalls noch Präzisierungen vorgenommen werden müssen und stellt den Antrag den Sozialausschuss mit der konkreten Ausarbeitung eines derartigen Konzepts zu beauftragen, welcher einstimmig angenommen wird.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich erklärt – mit Verweis auf den Beschluss des Gemeindevorstandes vom 03.04.2018 (TOP 10a) – dass die Wohnung „Bairisch Kölldorf 265“ - trotz einer Bewerbung - nicht vergeben, sondern bereits grundsätzlich für das Konzept „Junges Wohnen“ reserviert wurde.

e) Mobiles Bürgerservice

GR Wagner verweist auf das Modell der Marktgemeinde Strass und erläutert die gegenständliche Idee. Er erklärt, dass es diesbezüglich lediglich eines Notebooks und eines transportablen Druckers bedarf und sieht einen hohen Ertrag bei geringen Kosten. Er stellt den Antrag – zusätzlich zu den Bürgerservicestellen in den Ortsteilen Bairisch Kölldorf, Merkendorf und Trautmannsdorf – zunächst einmal im Monat am Vormittag (ein Fixtermin soll eingeführt werden) nach telefonischer Voranmeldung ein mobiles Bürgerservice anzubieten, welches bei Bedarf ausgebaut werden soll. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

GV Jogl stellt den Antrag, dass die Einführung dieses mobilen Bürgerservices keine Auswirkungen auf die Bürgerservicestellen in den Ortsteilen Bairisch Kölldorf, Merkendorf und Trautmannsdorf haben darf, insbesondere dass diese in keiner Form eingeschränkt werden dürfen. Dieser Antrag wird mit 22 : 3 Stimmen (Gegenstimme: GK Mag. Wurzinger; Stimmenthaltungen: GR Ing. Gutmann und GR Gsellmann) angenommen.

GK Mag. Wurzinger begründet seine Gegenstimme damit, dass die Einführung dieses mobilen Bürgerservices in keinem Zusammenhang mit den Bürgerservicestellen in den ehemaligen Gemeindeämtern steht.

GR Ing. Gutmann erkundigt sich nach der Frequenz in den drei Bürgerservicestellen, woraufhin die Vorsitzende eine entsprechende Information für die nächste Sitzung des Gemeinderates in Aussicht stellt.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich begründet die offensichtlich geringe Frequenz in den Bürgerservicestellen mit den stark eingeschränkten Öffnungszeiten.

f) Aufteilungsschlüssel Sozialhilfeverband

GR Wagner erklärt, dass der gegenständliche Aufteilungsschlüssel von derzeit 60 (Land) : 40 (Gemeinden über die Sozialhilfeverbände) auf 70 (Land) : 30 (Gemeinden über die Sozialhilfeverbände) geändert werden sollte und die Gemeinde mit diesem Wunsch an das Land Steiermark herantreten sollte.

Bgm. Siegel informiert, dass sich in der Vergangenheit die Gemeinden gegen den Wunsch des Landes Steiermark diesen Aufteilungsschlüssel auf 50 : 50 zu ändern, erfolgreich zur Wehr gesetzt haben und fordert diesbezüglich erneut ein gemeinsames Vorgehen aller steirischen Gemeinden.

GR Wagner ersucht die Vorsitzende diesbezüglich bei ihren BürgermeisterkollegInnen vorstellig zu werden.

Sodann stellt GR Wagner den Antrag ein entsprechendes Schreiben an die zuständige Abteilung 11 zu richten und darin das Ansinnen, den gegenständlichen Aufteilungsschlüssel auf 70 (Land) : 30 (Gemeinden über die Sozialhilfeverbände) zu ändern, zu formulieren. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

LAbg. a.D. 2. Vzbgm. KR Schleich bezeichnet dieses Ansinnen als Wunsch jeder Gemeinde und als entsprechendes Zeichen.

GR Pölzl verweist auf die bereits fortgeschrittene Stunde und ersucht die Vorsitzende die Sitzung zu schließen und an einem anderen Tag zu Ende zu führen.

Bgm. Siegel greift diese Anregung auf und stellt den Antrag die gegenständliche Sitzung vorzeitig schließen zu dürfen, welcher einstimmig angenommen wird.

Sodann schließt die Vorsitzende die Sitzung und stellt die baldige Einberufung einer neuerlichen Sitzung (mit den in dieser Sitzung nicht behandelten Tagesordnungspunkten) in Aussicht.

Schluss der Sitzung: 00:15 Uhr

Die Verhandlungsschrift über diese Tagesordnungspunkte besteht aus 24 Seiten.

Vorgelesen - genehmigt – unterschrieben

Bad Gleichenberg, am

Vorsitzende

Schriftführer

Schriftführer

Schriftführer

Schriftführer